

## EINLEITUNG

---

Als Elizabeth Kolbert Amory Lovins, einen der führenden Analytisten der Energiewirtschaft, für einen Beitrag über ihn im *New Yorker* interviewte, fragte sie ihn unter anderem nach seiner Meinung dazu zu versuchen, sich von Meinungen und Mustern zu lösen, die allgemein als einzig richtig gelten. Lovins antwortete: „So etwas gibt es nicht.“ Genau das ist der Geist von *Plan B*.

Unsere Welt verändert sich rasend schnell. Als *Plan B 2.0* vor zwei Jahren in Druck ging, war das Ausmaß des Abschmelzens der Eiskappen besorgniserregend – inzwischen ist es beängstigend.

Auch vor zwei Jahren schon bekannt, dass es eine ganze Reihe sogenannter „failing states“, Staaten an der Grenze zum Scheitern, gab. Doch heute wissen wir, dass ihre Zahl mit jedem Jahr zunimmt. Und solche Staaten, die sich auf dem Weg in den Abgrund befinden, sind ein erstes Anzeichen dafür, dass auch die Zivilisation, zu der sie gehören, zu scheitern droht.

Vor zwei Jahren gab es erste Anzeichen dafür, dass das Potenzial zur Erhöhung der Erdölproduktion bei Weitem nicht so groß war, wie offizielle Vorhersagen glauben ließen. Heute wissen wir, dass der „Peak Oil“ bereits kurz bevor stehen könnte. Vor zwei Jahren kostete ein Barrel Erdöl noch etwa 50 \$, als dieses Buch entstand, Mitte 2008, waren es bereits rund 130 \$.

In *Plan B 2.0* war die Vorhersage, dass der Preis für Getreide auf ebenso schwindelerregende Höhen steigen würde wie der Ölpreis, wenn noch mehr Ethanoldestillieren zur Umwandlung von Getreide in Kraftstoff gebaut würden, noch Spekulation. Inzwischen haben die Vereinigten Staaten genügend Ethanoldestillieren, um ein Fünftel ihrer Getreideernte in Kraftstoff umzuwandeln, und aus der Spekulation ist Wirklichkeit geworden: die Maispreise haben sich fast und die Weizenpreise mehr als verdoppelt.

Vor zwei Jahren haben wir berichtet, dass die Getreideproduktion in 5 von 6 der letzten Jahre hinter dem Bedarf zurückgeblieben war. Inzwischen ist dies in 7 von 8 Jahren passiert und die weltweiten Getreidereserven bewegen sich auf einen historischen Tiefststand zu.

Die ungelösten Probleme – wie das fortdauernde rasante Anwachsen der Weltbevölkerung, die zunehmende Wasserknappheit, das Schrumpfen der Waldbestände, die Erosion der Böden und die Verwandlung von Weideland in Wüsten – stauen sich immer mehr auf, und schwächere Regierungen sind oft nicht mehr in der Lage, dem wachsenden Druck standzuhalten. Wenn es uns nicht gelingt, die Trends, die zu diesem Scheitern führen, aufzuhalten und umzukehren, werden wir nicht verhindern können, dass die Zahl der Staaten, die sich am Rand des Scheiterns befinden oder bereits als gescheitert gelten, weiter zunimmt.

Durch einige der Trends – wie den bevorstehenden Rückgang der weltweiten Ölproduktion, die neuen Belastungen durch die globale Erwärmung und die ständig steigenden Lebensmittelpreise – könnten selbst einige der stärkeren und stabileren Staaten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit getrieben werden.

Was wirtschaftliche Fragen angeht, so ist die Tatsache, dass China die Vereinigten Staaten als größter Konsument der meisten grundlegenden Ressourcen abgelöst hat, von großer Bedeutung. Schätzungen gehen davon aus, dass das Pro-Kopf-Einkommen in China bis 2030 auf demselben Niveau sein wird wie heute in den Vereinigten Staaten. China wird dann doppelt so viel Papier verbrauchen, wie heute weltweit produziert wird. Wenn die Verhältnisse in China im Jahr 2030 ebenso sein sollten wie heute in den USA, würden auf 4 Chinesen etwa 3 Autos entfallen, sodass es bei einer geschätzten Bevölkerung von dann 1,46 Mrd. Menschen 1,1 Mrd. Autos gäbe. Außerdem läge der Erdölverbrauch Chinas dann mit 98 Mio. Barrel pro Tag deutlich höher als die derzeitige weltweite Ölproduktion.

Das westliche Modell einer auf Treibstoff basierenden, rund um das Auto aufgebauten Wegwerfwirtschaft wird für China nicht funktionieren – ebenso wenig wie für Indien und die restlichen 3 Mrd. Menschen in den Entwicklungsländern, die ebenfalls den „amerikanischen Traum“ träumen. Und in einer immer stärker interdependenten Weltwirtschaft, in der alle Länder um dasselbe Getreide, dasselbe Öl und denselben Stahl konkurrieren, wird es nicht einmal mehr für die Industrieländer funktionieren.

Die große Herausforderung, vor der unsere Generation jetzt steht, ist der Aufbau einer neuen Wirtschaft, die größtenteils auf der Nutzung erneuerbarer Energien basiert, über ein diversifiziertes Transportsystem verfügt und in der Wiederverwendbarkeit und Recycling zu den zentralen Konzepten gehören – doch wir haben nicht viel Zeit.

Inzwischen ist es keine Option mehr, einfach weiterzumachen wie bisher. Wir können nicht an Plan A festhalten, weil dadurch unsere Ökosysteme weiter zerstört werden und einem gefährlichen Klimawandel der Weg bereitet wird. Es ist höchste Zeit für einen Plan B.

In diesem Buch werden vier große Ziele formuliert: Stabilisierung der klimatischen Verhältnisse, Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, Ausrottung der Armut und Wiederherstellung der Ökosysteme der Erde. Im Zentrum der Bemühungen zu einer Stabilisierung des Klimas steht ein detaillierter Plan zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 80 Prozent bis zum Jahr 2020, um so die globale Erwärmung zu minimieren. Die Klima-Initiative besteht aus drei Komponenten: Erhöhung der Energieeffizienz, Erschließung und verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen und Ausdehnung der weltweiten Waldbestände durch Verbot von Abholzung und Pflanzung von Milliarden neuer Bäume zur Aufnahme von Kohlenstoff.

Unsere politischen Systeme befinden sich in einem Wettlauf gegen die Zeit, bevor die natürlichen Systeme den Punkt erreichen, ab dem sie kippen. Wird es uns gelingen, unsere Kohlekraftwerke stufenweise aus dem Verkehr zu ziehen, bevor das Abschmelzen des Grönländischen Eisschildes nicht mehr aufzuhalten ist? Werden wir in der Lage sein, den politischen Willen aufzubringen, die Abholzung im Amazonasgebiet zu stoppen, bevor die zunehmende Anfälligkeit für Waldbrände es an einen Punkt bringt, von dem aus es kein Zurück mehr gibt? Werden wir die einzelnen Länder dabei unterstützen kön-

nen, ihre Bevölkerungszahlen ausreichend schnell zu stabilisieren, bevor sie als Staat scheitern?

Es scheint, als seien die USA auf dem besten Wege, einen kritischen Punkt zu erreichen. Immer mehr Menschen sprechen sich gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke aus, und dank einer landesweiten Protestkampagne, die sich rasant ausbreitete, haben mehrere Staaten, darunter Kalifornien, Texas, Florida, Kansas und Minnesota, sich geweigert, Baugenehmigungen für neue Kohlekraftwerke zu erteilen oder die Bauvorhaben in anderer Form behindert.

Angesichts der Tatsache, dass diese Bewegung so schnell an Fahrt gewinnt, ist es vielleicht nur noch eine Frage der Zeit, bis sie auf die stufenweise Abschaltung bereits bestehender Kohlekraftwerke ausgeweitet wird. Die Frage ist, ob dies schnell genug geschehen wird, um gefährliche Klimaveränderungen noch zu verhindern.

In *Plan B 2.0* war viel die Rede von dem enormen Potenzial erneuerbarer Energien, besonders der Windenergie. Seither sind so viele neue Projekte zur Erzeugung von Energie aus eben solchen erneuerbaren Energiequellen vorgeschlagen worden, wie es das im Falle von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Kraftwerken nie gegeben hat. Im Staat Texas beispielsweise wird derzeit an einer massiven Ausweitung der bestehenden Windparks gearbeitet, durch die die Kapazitäten geschaffen werden sollen, bis zu 23.000 Megawatt zusätzlich an Energie zu erzeugen. Das entspricht etwa dem, was 23 Kohlekraftwerke erzeugen würden.

Vor zwei Jahren war die Idee von Benzin-Elektro-Hybridfahrzeugen, die über das Stromnetz aufgeladen werden könnten, kaum mehr als das, eine Idee. Heute haben fünf große Automobilhersteller bereits solche Fahrzeuge entwickelt und es wird davon ausgegangen, dass die ersten davon 2010 auf dem Massenmarkt sein werden.

Wir verfügen bereits über die nötigen Technologien zur Umstrukturierung der weltweiten Energiewirtschaft und zur Stabilisierung des Klimas. Die Herausforderung besteht darin, den politischen Willen aufzubringen, es umzusetzen. Die Rettung unserer Zivilisation ist kein Zuschauersport. Jeder von uns kann und muss dabei mitwirken.

Nach der Erstveröffentlichung von *Plan B* vor vier Jahren stellten wir fest, dass etwa 600 Personen das Buch gekauft hatten und sich, nachdem sie es gelesen hatten, entschlossen, noch einmal 5, 10, 20 oder 50 Exemplare zu bestellen, um sie an Freunde, Kollegen, politische Entscheidungsträger und Meinungsführer weiterzugeben. Im Falle von *Plan B 2.0* waren es schon mehr als 1.500 Personen und Organisationen, die das Buch in großen Stückzahlen kauften und dann weiterverteilten.

Wir nennen diese Menschen, die unser Buch weiterverbreiten, das „Plan-B-Team“. Zum Kapitän des Teams wurde Ted Turner ernannt, der etwa 3.600 Exemplare des Buches an Staatschefs, Kabinettsmitglieder, Geschäftsführer der sogenannten „Fortune 500“ (der 500 umsatzstärksten US-Firmen), Mitglieder des US-Kongresses sowie an die 672 anderen Milliardäre der Welt weitergegeben hat.

Die elektronische Version dieses Buches kann kostenfrei auf der Website des Kai Homilius Verlages heruntergeladen werden. Bezüglich der Erlaubnis zum Reprint oder zur Verwendung von Auszügen aus dem englischen Original bzw. der deutschen Übersetzung wenden Sie sich bitte an die Vizepräsidentin des *Earth Policy Institute*, Reah Janise Kauffman bzw. für die deutsche Ausgabe an Kai Homilius.

Zum Schluss sei noch gesagt, dass wir unseren Plan B nicht also sakrosankt betrachten. Es ist lediglich ein Alternativplan zu unserem „Business as usual“. Wir haben diese Alternative nach bestem Wissen und Gewissen ausgearbeitet und hoffen, dass er dazu beitragen wird, unsere Zivilisation vor dem Untergang zu bewahren. Wenn irgendjemand einen besseren Plan hat, ist er uns jederzeit willkommen, denn wenn wir unsere Welt retten wollen, brauchen wir dazu den bestmöglichen Plan.

Lester R. Brown